

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: 23 (1987)

Heft: 10

Artikel: Früherkennung des malignen Melanoms (Schwarzer Hautkrebs)

Autor: Neeser, P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-930148>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Früherkennung des malignen Melanoms (Schwarzer Hautkrebs)

Dr. med. P. Neeser, Oberarzt Dermatologische Universitätsklinik, Basel

Das maligne Melanom ist ein bösartiger Tumor, der sich aus den pigmentbildenden Zellen entwickelt. Diese Zellen, die Melanozyten (melanos = schwarz), kommen normalerweise in

der Basalzellschicht der Epidermis vor und bilden einen Bestandteil des Sonnenschutzsystems der Haut. Die Hautfarbe hängt zum Beispiel davon ab, wieviel Melanin in jedem Me-

lanozyten eingelagert ist. Eine Anhäufung von Melanozyten erscheint auf der Hautoberfläche als kleiner, brauner Fleck. Wenn diese Anhäufung aus gutartigen Melanozyten besteht, nennen wir die Veränderung Muttermal oder Naevus. Besteht sie hingegen aus Melanozyten mit degenerativen, malignen Charakteristika, haben wir das Melanom vor uns. Ein solches kann sich aus einem vorbestehenden Muttermal entwickeln, häufiger aber auf vorher unveränderter Haut überall am Körper entstehen.

Das maligne Melanom galt früher als ein seltener, aber sehr gefährlicher Tumor. Der Grund, warum nun dieses Melanom plötzlich an Bedeutung gewonnen hat, ist seine alarmierende Zunahme in den letzten Jahren. Seine Häufigkeit hat sich nämlich in den letzten 40 Jahren rund versechsfacht. Die Anzahl der neuen Melanome nimmt jedes Jahr um mehr als 5% zu und damit hat das Melanom die höchste jährliche Zuwachsrate aller bösartigen Tumoren überhaupt, mit Ausnahme des Lungenkarzinoms bei der Frau (Abb. 1).

Aber nicht nur die Häufigkeit der Neuerkrankungen an malignem Melanom, sondern auch die Sterblichkeitsrate haben in den letzten Dekaden deutlich zugenommen. Dabei sind besonders häufig die Altersgruppen zwischen 30 und 50 Jahren betroffen, wobei sich in den letzten Jahren eine steigende Häufigkeit in jüngeren Altersgruppen zeigte.

Worauf ist nun diese zunehmende Häufigkeit des malignen Melanoms zurückzuführen? Dafür sind verschiedene Faktoren von Bedeutung, wie die geographische Breite, die Pigmentierung der Bevölkerung, genetische Faktoren, Ultraviolettexposition, um die wichtigsten zu nennen. Dabei kommt vor allem der exzessiven, intermittierenden UV-Bestrahlung, der ja die weisse Bevölkerung in den Industriestaaten bekanntlich frönt, eine entscheidende Bedeutung als begünstigendem Faktor zu. Dann ist die Häufigkeit des Melanoms mit der Pigmentierung der Haut korreliert. Menschen, die zu Sonnenbrand neigen und praktisch nie braun, sondern nur rot werden, finden sich unter den Melanompatienten überdurchschnittlich häufig. Es sind dies gleichzeitig auch Individuen mit roten Haaren, blauen Augen und Sommersprossen.

Der Krankheitsverlauf war früher oft

Industrienachrichten Nouvelles de l'industrie

Sportopedia Tour Universeller Rollstuhl für Alltag und Freizeit

Der Behindertensport hat die Entwicklung der Rollstühle in den letzten Jahren beeinflusst. Nicht nur Sportrollstühle, auch Rollstühle für den täglichen Gebrauch sind variabler, leichter und farbiger geworden.

Das berücksichtigt auch die Sportopedia-Neuentwicklung TOUR: Technisch ist der TOUR so ausgerüstet, dass er für viele Gelegenheiten genutzt werden kann, für Fahrten im Haus und im Freien, für Reisen, für Spiel und Freizeit. Dazu tragen zum Beispiel die Radbuchsen-Adapter bei, die als Ausstattungs-Variante angeboten werden. Sie ermöglichen, dass die Antriebsräder in zwei verschiedenen Positionen angebracht werden können. Die Steckachse



ist dreifach gelagert: sie hat einen Schnellspannverschluss. Der Rahmen ist faltbar, er besteht aus Chrom-Molybdän-Rohr, das voll verzinkt ist und vor Korrosion schützt.

Das Design des TOUR ist ansprechend. Für den Rahmen und für die Textilbezüge stehen jeweils 5 Farben zur Verfügung, die nach Geschmack kombiniert werden können.

Detaillierte Informationen:

ORTOPEDIA GmbH, Abt. Sportopedia,
Postfach 6409,
2300 Kiel 14; Tel.: 0431-2003-0

Allstar Pep von Sportopedia: Sonderserie zum Sonderpreis

Für Schnellentschlossene bietet Ortopedia den Sportopedia-ALLSTAR jetzt in Sonderausstattung zum Sonderpreis an. Sein Name ist:

«PEP». Die Auflage ist limitiert. Zur serienmässigen Ausstattung gehören:

- Faltbarer Rahmen aus Chrom-Molybdän-Rohr, voll verzinkt, mit hohem Korrosionsschutz



- Atmungsaktive Textilbezüge für Sitz und Rücken, pflegeleicht und strapazierfähig
- Sitzbezug mit Schaumeinlage
- Drei Sitzbreiten zur Auswahl: 38, 40 oder 43 cm
- Stufenlose Regulierung der Rückenlehnen-Höhe,
- Höhenverstellbare, abnehmbare Armlehnen mit Kleiderschutz
- Individuelle Anpassungsmöglichkeiten durch einstellbare Bauteile
- Antriebsräder, 24 x 1 3/8", luftbereift, dreifach gelagerte Steckachse mit Schnellverschluss
- Schwenkräder, 8 x 1 1/4", luftbereift
- Farben: Rahmen: lichtgrau
Bezüge: anthrazit

Detaillierte Informationen bei

ORTOPEDIA GmbH, Abt. Sportopedia,
Postfach 6409, 2300 Kiel 14,
Oder Telefon: 0431-20030.

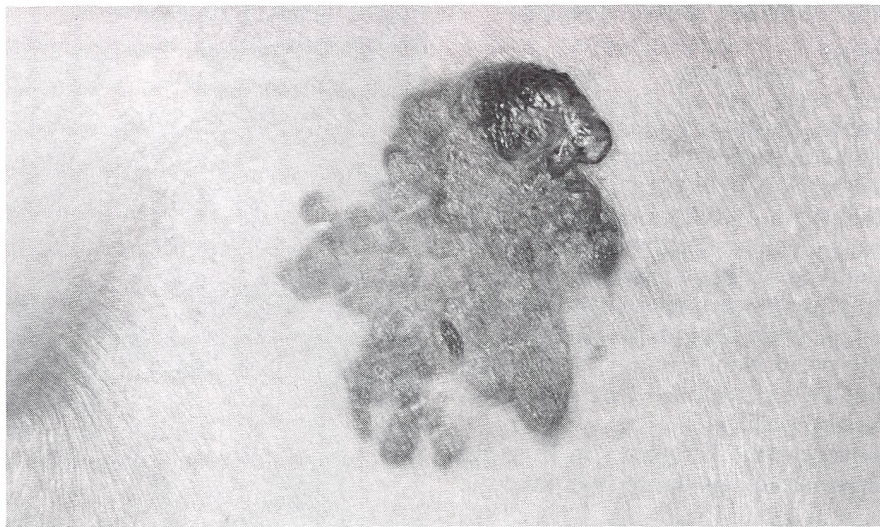


Abb. 1: Malignes Melanom vom oberflächlich spreitenden Typ

fatal und die Prognose schlecht, weil die Melanome, die frühzeitig Tumorableger in den Organsystemen bilden können, meistens zu spät erkannt und behandelt wurden. Von ganz entscheidender Bedeutung ist die Früherkennung von Frühformen und Vorläufern von Melanomen, denn in diesen frühen Stadien ist dieser Hautkrebs mit einfachen Behandlungsmassnahmen noch heilbar. Mit anderen Worten: Je früher ein solches Melanom erkannt und behandelt wird, desto besser ist die Prognose für den Patienten. Als Tumor auf der Haut bietet sich das maligne Melanom aufgrund seiner optischen Zugänglichkeit geradezu als Idealfall zur Früherkennung dar, kein anderer Tumor kann von blossen Auge und ohne technische Hilfsmittel auch von Laien so frühzeitig erkannt und damit auch geheilt werden!

Die Gefahrenzeichen für eine bösartige Entwicklung eines Muttermals oder für die Neuentwicklung eines Melanoms auf vorher unveränderter Haut können auch Sie erkennen, wenn Sie auf folgende Veränderungen achten:

- Grössenzunahme oder Knotenbildung
- Farbveränderung, insbesondere schwarze, bläuliche und rötliche Farbtöne
- Unregelmässige, bogige Begrenzung
- Entzündungsreaktion um ein Muttermal
- Spontane Blutung, Juckreiz
- Rasches Wachstum eines Mals auf vorher unveränderter Haut

Die überwiegende Anzahl von braunen Flecken und Mälern auf der Haut ist gutartig. Durchschnittlich hat je-

der Europäer etwa 200 Muttermale auf der Haut. Das heisst, alle Schweizer zusammen haben etwa 150 Millionen Muttermale und davon sind weniger als 1000 Melanome, aber diese gilt es zu erkennen und zwar möglichst frühzeitig. Wenn ein Melanom in einem sehr frühen Stadium erkannt und durch einen kleinen Eingriff entfernt wird, bedeutet dies die praktisch 100%ige Heilung für den Patienten. Dieser wichtigen Erkenntnis wurde in den letzten Jahren vermehrt Rechnung getragen. In zahlreichen Ländern und Regionen sind Melanomaufklärungskampagnen mit dem Ziel der Früherkennung mit grossem Erfolg durchgeführt worden. Bahnbrechend war das 1963 in Australien begonnene Queensland Melanoma Education

Project, das einige Jahre später in dem Land mit der höchsten Melanomhäufigkeit der Welt abgeschlossen wurde. Nach dieser Aufklärung gelangten über 50% aller Melanompatienten mit einem prognostisch günstigen Melanom zur Diagnose, gegenüber nur 27% vor der Aktion. Aber auch in den USA, in Deutschland, Holland und Frankreich wurden Melanomaufklärungskampagnen mit Erfolg durchgeführt.

Angespornt durch diese erfreulichen Resultate, haben wir im letzten Sommer erstmals in der Schweiz eine regionale Melanomaufklärungskampagne in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land lanciert. Die Auswertung dieser Kampagne zeigte ein sehr erfreuliches Ergebnis: Im zweiten Halbjahr 1986, also nach der Aufklärungskampagne, konnten fast doppelt so viele Melanome diagnostiziert werden wie während der ersten sechs Monate des selben Jahres. Der Anteil der prognostisch günstigen Melanome, nämlich der heilbaren Frühformen, nahm von 36% vor auf 60% nach der Kampagne zu.

Aufgrund unserer bisherigen guten Erfahrungen und dieser erfreulichen Resultate werden wir nun die Melanomaufklärung auf die ganze Schweiz ausdehnen. Wir sind überzeugt, dass durch eine gezielte Früherfassung auch bei uns die Prognose für das maligne Melanom mit relativ bescheidenem Aufwand verbessert werden und damit Leben erhalten werden kann. ●

